

„Keine neuen Autobahnen durch Wilhelmsburg!“

Sonnabend, 4. April: Demo gegen Hafenspanne und Umbau der Reichsstraße



Genau hier soll sie verlaufen, die neue Wilhelmsburger Reichsstraße. Der Verein Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg will gemeinsam mit den Menschen im Stadtteil dagegen protestieren – am Sonnabend, 4. April.

Foto: cvs

CHRISTOPHER VON SAVIGNY,
WILHELMSBURG

Jetzt gilt's: Der Verein „Zukunft Elbinsel Wilhelmsburg“ ruft für Sonnabend, 4. April, zur Demonstration gegen die neue „Hafenspanne Süd“ und gegen den Umbau der Wilhelmsburger Reichsstraße zur Autobahn auf. Treffpunkt: 14 Uhr in Kirchdorf-Süd. „Wir wollen keine neue

Autobahn durch unseren Stadtteil“, sagt Initiator Manuel Humburg.

Es soll ein Protestmarsch werden, der deutlich macht, dass mit den Wilhelmsburgern zu rechnen ist. „Wenn die bestehenden Instrumente von Bürgerbeteiligung nicht mehr greifen, müssen wir uns darauf besinnen, dass es noch eine weitere Form von Bürgerbeteiligung gibt, um den Ent-

scheidungsträgern auf die Sprünge zu helfen: Das ist der Protest auf der Straße“, sagt Humburg.

Nochmal kurz zu den Planungsfakten: Nach dem Aus für die Hafenspanne im Norden der Elbinsel wegen zu hoher Kosten soll die „Südspange“ nun über Kattwykbrücke, Hohe Schaar und Kornweide an die Autobahn A1 bei Stillhorn geführt werden. Zusätzlich wird die Wilhelmsburger Reichsstraße an die Bahnlinie verlegt und von 14 auf 28 Meter verbreitert – offiziell nicht als Autobahn, sondern weiterhin als Bundesstraße.

Vom Verein glaubt das allerdings niemand – schon allein deshalb nicht, weil die neue Stra-

ße in der Planungsgrafik kaum von einer Autobahn zu unterscheiden ist. Die Alternative für „Zukunft Elbinsel“ ist das „Hafennetz“, das den Verkehr gleichmäßig um die Elbinsel herumleitet – ohne Autobahn.

Nach dem Start um 14 Uhr auf dem Marktplatz von Kirchdorf-Süd zieht die Demo über Otto-Brenner-, Neuenfelder- und Mengestraße zum Rathaus. Eine Gruppe türkischer Trommler und eine 20-köpfige Sambagruppe sorgen für Stimmung unterwegs. Die Abschlusskundgebung ist für 15.30 Uhr festgesetzt, wer möchte, kann einen „Wunschzettel“ an den Senat schreiben und per Luftballon wegschicken.